Jugend/Kultur Schappe Süd

Es entsteht ein Begegnungsort für Jugend und Kultur

Noch in diesem Frühling ist die Baueingabe für ein weiteres Projekt im Rahmen des vierteiligen Gesamtprojekts «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum» geplant: die Umnutzung der heutigen Feuerwehr- und Werkhof-Räumlichkeiten in ein Zentrum für Jugend und Kultur.

Die eigens für das Projekt Schappe Süd eingesetzte Nutzerkommission mit Vertretern aus Vereinen und der Kulturszene unter der Leitung von Roland Haltmeier soll sicherstellen, dass vorhandene Mittel mit maximalem Nutzen eingesetzt werden. Dies auch dann, wenn die Budgetlimite von 10,5 Mio. Franken eine grosse Herausforderung ist. Gemeindeammann Matthias Senn aber nimmt das politische Versprechen während der Zentrums-Abstimmung ernst: «Wir merken jetzt in der Detailplanung, dass der Budgetrahmen eng war.» Dass da bei den Mitgliedern aus den verschiedenen Nutzergruppen unterschiedliche Vorstellungen bestehen, sei für ihn nachvollziehbar: «Sie sollen ja auch die spezifischen Wünsche einbringen. Letztlich geht es jetzt darum, eine Lösung mit maximalem Nutzen zu entwickeln.»

Vielseitige Nutzung

Das Teilprojekt «Schappe Süd» sieht vor, dass ein grosser Teil der heutigen Gebäude von Feuerwehr und Werkhof saniert und aufgewertet werden. Sie sollen für die Jugendanimation sowie für den Krienser Kulturbetrieb genutzt werden können. Wo heute die Feuerwehrautos für Einsätze bereitstehen, werden ein Kleinsaal (Ersatz Scala und teilweise Gemeindeschuppen) sowie ein Proberaum für Musikformationen erstellt. In einem zweiten Gebäudeteil erhalten die Galerie Kriens sowie freischaffende Künstler eine neue kreative Heimat. Die baufälligen Gebäudeteile entlang der Kosthausstrasse werden durch einen Neubau mit Unterrichts- und Büroräumen der Musikschule Kriens ersetzt.

Neuer Vorplatz

Das Jugend- und Kulturzentrum macht dieses Areal zum öffentlichen Raum. Unterstrichen wird dieser öffentliche Charakter auch durch

den Einbezug des Vorplatzes bei der Busschleife in die Gesamtplanung. Die Busschleife wird zu einem Aufenthaltsort. Von dort gelangt man durch einen neuen Zugang direkt in den Innenhof des neuen Jugend- und Kulturzentrums und verkehrsfrei ins Wichlernquartier.

Etappierte Realisierung

Die erste Etappe der Realisierung soll im Frühjahr 2016 beginnen. Das Ziel ist hier, den zukünftigen Nutzergruppen möglichst schnell Ersatzräumlichkeiten anbieten zu können. Ganz werden sich Provisorien und Übergangslösungen aber nicht vermeiden lassen. Das weiss auch Gemeindeammann Matthias Senn: «Wir können in der Schappe Süd erst mit der Sanierung beginnen, wenn Feuerwehr und Werkhof am neuen Standort im Eichenspes eingezogen sind.» Gestartet wird dann mit der Sanierung der zukünftigen Räume für die Jugendanimation. Läuft es nach Plan, sollte die Jugend Ende 2016, die anderen Nutzer etappenweise bis anfangs 2018 einziehen können.

▶ **Planansicht des Vorplatzes und Projektbilder auf der Projektwebsite: www.zukunftkriens.ch**

ZUKUNFT KRIENS
LEBEN IM ZENTRUM

Ökihof Horw-Kriens

Kriens und Horw planen gemeinsam die Ökihof-Zukunft

Der Ökihof Horw-Kriens auf der Gemeindegrenze in LuzernSüd ist ein Erfolgsmodell. Allerdings hat der eigene Erfolg den Ökihof inzwischen eingeholt: Baulich und organisatorisch (Zufahrt) stösst die Anlage inzwischen an ihre Grenzen. Horw und Kriens planen deshalb gemeinsam die Zukunft dieser bedienten Sammelstelle. Die beiden Gemeinden haben ihr Bekenntnis bekräftigt, diese für die Bevölkerung wichtige Dienstleistung in LuzernSüd zu erhalten.

Zusammen mit Real als Betreiberin des Ökihofs haben sie nun eine Arbeitsgruppe gegründet, die innerhalb von sechs Monaten eine Lösung erarbeiten soll. Im Zentrum der Arbeit steht die erneute Suche nach einem neuen Standort für den Ökihof.

Gelingt dies nicht, würde Kriens auch Hand bieten zu einer neuen baulichen Lösung am aktuellen Standort, die auch den berechtigten Anliegen der Bewohner an der Zufahrtsstrasse Rechnung trägt. Wichtig ist der Gemeinde Kriens, dass die Situation verbessert und die Dienstleistung in der Region erhalten werden kann.